

## Lesung: Sonnenuntergänge

-jse- Nordwalde. Es ist ein Thema, das einen Kloß im Hals verursacht, für ein flaes Gefühl im Magen sorgt und über das man am liebsten kaum ein Wort verlieren möchte. Denn wer will schon heute an den Tod denken, wenn man doch mitten im Leben steht? „Ja, der Tod ist tatsächlich immer noch ein Tabuthema“, bestätigt Magdalene Brockmann von der Hospizinitiative Steinfurt. Doch obwohl viele vom Ende des Lebens nichts wissen wollen, so waren es doch mehr Menschen als erwartet, die am Donnerstagabend zur Lesung aus dem Buch „Sonnenuntergänge – Vom Abschied aus dieser Welt“ in die katholische öffentliche Bücherei kamen. Sie war die erste öffentliche Veranstaltung der Hospizinitiative überhaupt in Nordwalde. Das Buch, aus dem Lilo Paßlick las, wurde von Priester Peter Dyckhoff, einem 1937 geborenen Rheinenser geschrieben, der in seinem Leben häufig direkt und indirekt Begegnung mit dem Tod gemacht und diese Erlebnisse in 20 kleine Geschichten gepackt hat.

Bei Kerzenschein und einem Glas Wein gelang es den Zuhörern, sich in heimeliger Atmosphäre vollstens auf diese Erzählungen einzulassen. Peter Dyckhoff schreibt unverblümt, aber nicht derbe, er nennt Geschehnisse beim Namen, so etwa den Mord an dem behinderten Sohn eines sehr guten Freundes, erzählt von Gefühlswirrwungen aus Hass und Erleichterung im gleichen Moment. Er zeigt, dass der Tod auch eine Erlösung sein kann und hadert kritisch mit seinem eigenen Verhalten, so hätte er seine geliebte, kranke Hündin Asta nach langem Leiden von einem Jäger erschießen lassen, weil der Tierarzt sie nicht einschläfern wollte. Und so dauerte es nicht lange, bis die ersten kleinen Tränen flossen und auch das ein oder andere leise Schluchzen war zu hören. Unterbrochen wurden die Geschichten von kurzen, musikalisch untermalten Pausen, in denen den Zuhörer Zeit zum Unterhalten und Durchatmen blieb.

Doch alle Geschichten sollten auch zeigen, dass Tod Hoffnung bedeuten kann und dass neben der beklemmenden Trauer und Angst vor der Zukunft auch Zuversicht und ein Neuanfang stehen kann.

„Wenn die Sonne irgendwo untergeht, geht sie gleichzeitig auch irgendwo auf“, sagte Lilo Paßlick und erinnerte an den passenden Buchtitel „Sonnenuntergänge“.

Doch natürlich wollte die Hospizinitiative den Nordwaldern nicht nur Peter Dyckhoffs Buch mit auf den Weg geben, sondern auch auf sich und ihre Arbeit aufmerksam machen. Magdalene Brockmann: „Wir müssen uns immer wieder in Erinnerung rufen.“ Die ambulante Hospizinitiative Steinfurt unterstützt Menschen kurz vor ihrem Tod und auch deren Angehörige. „Wir sind einfach da“, so Brockmann, die derzeit eine von 27 Ehrenamtlichen ist. Sie sieht ihre Tätigkeit als eine Bereicherung und würde sich wünschen, dass die Menschen sich weniger scheuten, nach dem Tod zu fragen und sich mit ihm auseinanderzusetzen.

Bildzeile: In musikalisch untermalten Pausen unterhielten sich die Nordwalder über das zuvor gehörte. So wurde die angespannte Stimmung doch immer wieder aufgelockert.

Lilo Paßlick (Foto2) las aus dem Buch "Sonnenuntergänge - Vom Abschied aus dieser Welt".